

Entwicklungsperspektiven Osthof Hallen Kalk der Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO)

Stand 09. August 2022

Ein starkes und erfahrenes Bündnis: Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO)

Mitglieder:

- **Kulturhof Kalk e.V. (unterstützt durch Management „Initiative ergreifen“)** / www.kulturhofkalk.de, www.initiative-ergreifen.nrw.de
- **Inklusives KUNSTHAUS KALK (vormals X-SÜD), in Kooperation mit raumlaborberlin** / www.xsued.de, www.raumlabor.net, www.kunsthaukat18.de
- **Montag Stiftung Urbane Räume (MUR), Initialkapital-Prinzip** / www.montag-stiftungen.de
- **Stiftung trias** / www.stiftung-trias.de
- **Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus (gemeinnützige Organisation in Bildung)** / www.raumfuerzirkus.de

Assoziierte Partner*:

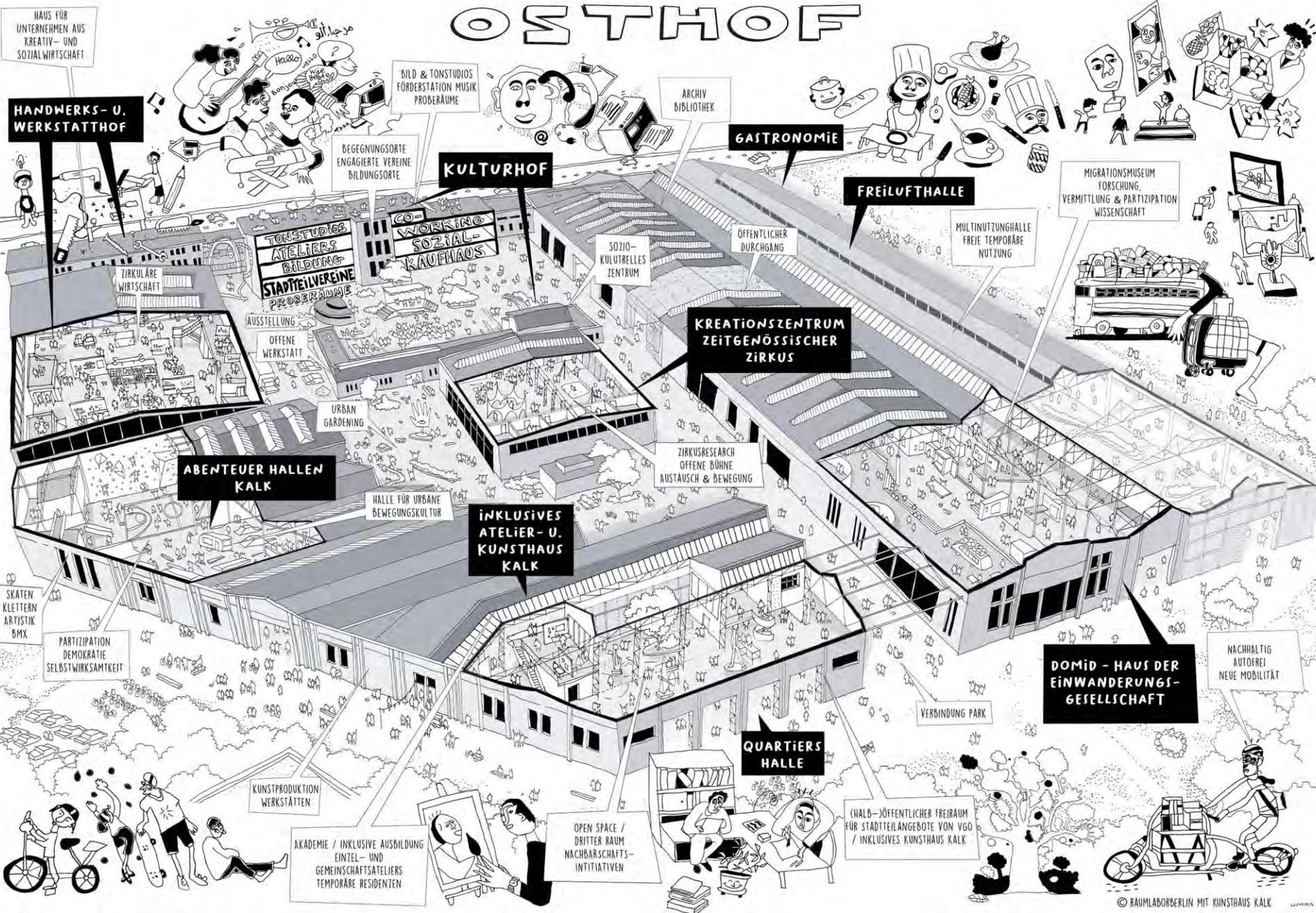
- **AbenteuerHallenKALK (AHK)** <https://ahk.abenteuerhallenkalk.de>
- **DOMiD gGmbH** <https://domid.org>

* Assoziierte Partner arbeiten seit 2019 in der VGO an den Gemeinwohlkriterien und an dem VGO-Konzept mit. Sie streben eine verlässliche und dauerhafte Kooperation mit der VGO an. Sie unterstützen die Interessen der VGO im Sinne der inhaltlichen Quartiersentwicklung.

Projektgenese

- **Werkstattverfahren Hallen Kalk der Stadt (2016/17)**
- **Gründung „IG Hallen Kalk – BürgerInnen bauen Stadt“ und der Initiative Subkulturhof (ab 2018 dann Kulturhof Kalk e.V.), Einbindung „Initiative ergreifen“**
- **KUBiST e.V. & raumlaborberlin erarbeiten Modell, Skizzen, Konzeptstudie & Raumprogramm zu einem inklusiven Atelier- und Kunsthaus Kalk (2017/19)**
- **Werkstattgespräche Hallen Kalk (2019) der Stadt mit städtebaulichem Leitkonzept**
- **Erstes Nutzungs-, Planungs-, Finanzierungs-, Trägerkonzept Kulturhof (2020)**
- **Gründung der Verantwortungsgemeinschaft Osthof (2020) mit Kulturhof, Stiftung trias und MUR (später plus AHK, DOMiD und Kubist)**
- **Einstieg in einen „Dialogprozess“ der VGO mit Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadtplanungsamt, Kulturamt, Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Bezirksvertretung / Bürgeramt Kalk (Gesamtentwicklung Osthof)**
- **Ergebnis: Gemeinwohlkriterien zur Grundstücksvergabe (Mitte 2021)**
- **Noch ausstehende Ergebnisse: technische Grundlagenermittlung mit Gutachten, Wertgutachten und Entscheidung über Erstandienung u. nachfolgende Direktvergabe**
- **2022 – Jahr notwendiger Entscheidungen (siehe Folie 25)**

OSTHOF



HAUS FÜR
UNTERNEHMEN AUS
KREATIV- UND
SOZIALWIRTSCHAFT

**HANDWERKS- U.
WERKSTATT**

**TONSTUDIOS
ATELIERS
BILDUNG
STADTEILVEREINE
PROBERÄUME**

ZIRKULÄRE
WIRTSCHAFT

AUSSTELLUNG
OFFENE
WERKSTATT

URBAN
GARDENING

**ABENTEUER HALLEN
KALK**

SKATEN
KLETTERN
ARTISTIK
BMX

PARTIZIPATION
DEMOKRATIE
SELBSTWIRKSAMKEIT

KUNSTPRODUKTION
WERKSTÄTTEN

AKADEMIE / INKLUSIVE
AUSBILDUNG
EINZEL- UND
GEMEINSCHAFTSATELIERS
TEMPORÄRE
RESIDENTEN

OPEN SPACE /
DRITTER RAUM
NACHBARSCHAFTS-
INITIATIVEN



BILD & TONSTUDIOS
FÖRDERSTATION MUSIK
PROBERÄUME

BEGEGNUNGSRORTE
ENGAGIERTE VEREINE
BILDUNGSRORTE

KULTURHOF

**CO-WORKING
SOZIAL-
KAUFHAUS**

SOZIO-
KULTURELLES
ZENTRUM

GASTRONOMIE

ARCHIV
BIBLIOTHEK

FREILUFTHALLE

MULTINUTZUNGSALLE
FREIE TEMPORÄRE
NUTZUNG

MIGRATIONSMUSEUM
FORSCHUNG
VERMITTLUNG & PARTIZIPATION
WISSENSCHAFT

**KREATIONSZENTRUM
ZEITGENÖSSISCHER
ZIRKUS**

ZIRKUSRESEARCH
OFFENE BÜHNE
AUSTAUSCH & BEWEGUNG

**INKLUSIVES
ATELIER- U.
KUNSTHAUS
KALK**

HALLE FÜR URBANE
BEWEGUNGSKULTUR

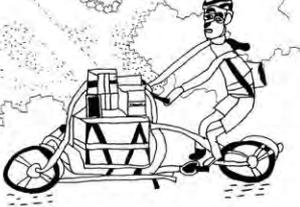
**DOMID - HAUS DER
EINWANDERUNGS-
GESELLSCHAFT**

NACHHALTIG
AUTOFREI
NEUE MOBILITÄT

**QUARTIERS
HALLE**

VERBINDUNG PARK

CHALD-ÖFFENTLICHER FREIRAUM
FÜR STADTEILANGEBOTE VON VGO
/ INKLUSIVES KUNSTHAUS KALK



Die **Verantwortungsgemeinschaft Osthof** verfolgt das Ziel der ...

...Schaffung eines inklusiven, gemeinnützig-gemeinwohlorientierten, öffentlichen, solidarischen Quartiers-, Kultur-, Arbeits- und Begegnungsortes.

Aus dem Stadtteil Kalk heraus soll ein modellhaftes Quartier entstehen, das Chancen und Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen verbessert.

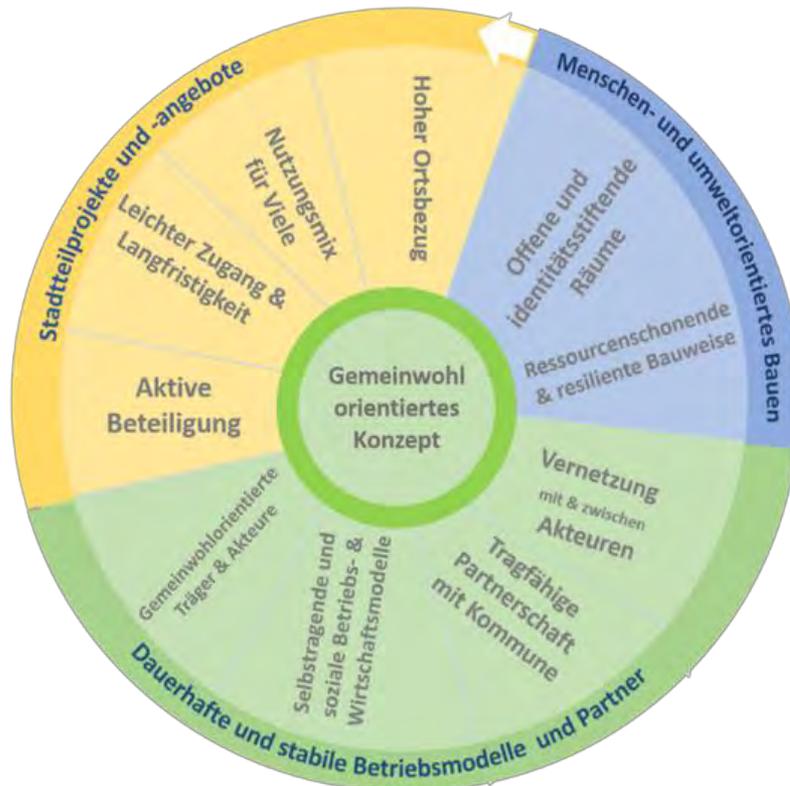
Die VGO will nicht nur neue Chancen und Impulse in den Stadtteil bringen, sondern auch dazu beitragen, Defizite und Lücken zu schließen.

Das bezieht sich ausdrücklich auf öffentliche Grün- und Freiräume, auf die Stärkung von sozialer Infrastruktur, auf Räume für stadtgesellschaftlich tätige Vereine und Gruppen, auf den Raummangel für Kulturschaffende, Künstler:innen und Musikgruppen (Probenräume), aber auch auf neue Formen von (gemeinschaftlicher) Arbeit über coworking spaces und social impact hubs. Die Arbeits- und Herangehensweise der VGO in der prozesshaften Projektentwicklung bis zur baulichen Realisierung ist geprägt von Testbetrieben, Experimentierräumen, Pioniernutzungen und Kooperationen.

An der Koproduktion in der VGO sind erfahrene Akteure aus der Kultur- und Bildungsarbeit und Expert:innen in der Entwicklung gemeinwohlorientierter Immobilien und urbaner Räume beteiligt. Mit dieser Präsentation wollen wir uns und unsere Ziele und Visionen vorstellen.

Gemeinwohlkriterien

In einem „Dialogprozess“ zwischen Stadt und VGO unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung wurden 2020/21 Gemeinwohlkriterien kooperativ erarbeitet, die verbindliche Grundlagen der Entwicklung des Geländes und der Eigentumsübertragung werden sollen.

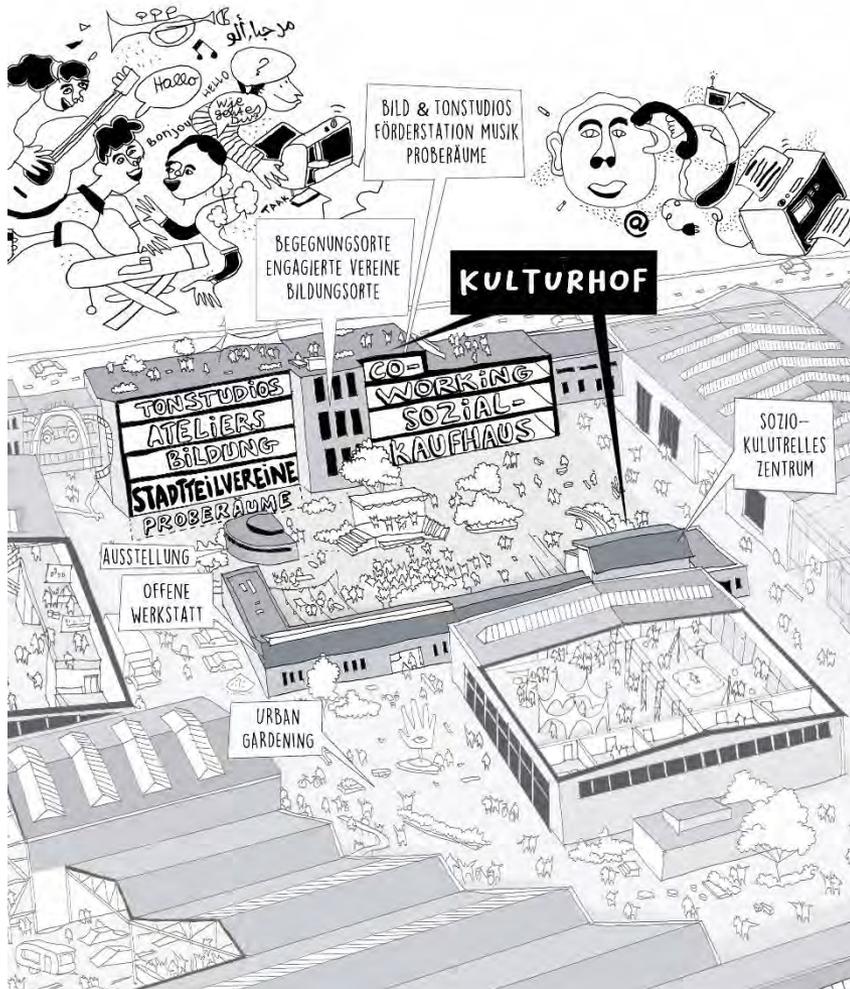


An den Beratungen beteiligt waren auch das Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, das Stadtplanungsamt und das Kulturamt.

Das dargestellte „Kriterienrad“ führt die Kriterien auf, an denen alle Projektbausteine und das Gesamtkonzept gespiegelt wurden. Ergebnis war und ist, dass Projekte und Gesamtkonzept den erarbeiteten Gemeinwohlkriterien entsprechen.

Das dargestellte „Kriterienrad“ ist Teil einer umfangreichen und detailreichen Ergebnisdarstellung.

Kulturhof Kalk: Selbstorganisiertes Quartierszentrum aus Kalk, für Kalk



- Soziokulturelles Zentrum
- Nachbarschaftsformate
- Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen
- Musik(proben)zentrum
- Sozialkaufhaus (Diakonie Michaelshoven)
- Social impact Hub
- KalkSpace (soziales Coworking)
- Nachbarschaftswerkstatt
- Zentrum Kalker Vereine
- Ateliers + Kultur (Baustelle Kalk, Klub Genau)

Hallen 66+68, Dillenburger Straße 63/65
erste Umbaukonzepte aus 2018/19

Verantwortlich: Kulturhof Kalk e.V.

„bottom up“-Kooperation von Kalker Vereinen, Einrichtungen und Initiativen aus den Bereichen Begegnung, Kultur, Soziales und Arbeit

Finanzierung: „Initiative ergreifen“/
Städtebauförderung inkl. Eigenanteile

Stadtteilbezug: Im Kulturhof Kalk sind seit vielen Jahren Kalker:innen für die Entwicklung des Hallen Kalk Areals aktiv und engagieren sich für einen solidarischen Stadtteil.

Kreativ-, Handwerks- und Werkstattthof für zirkuläres Wirtschaften

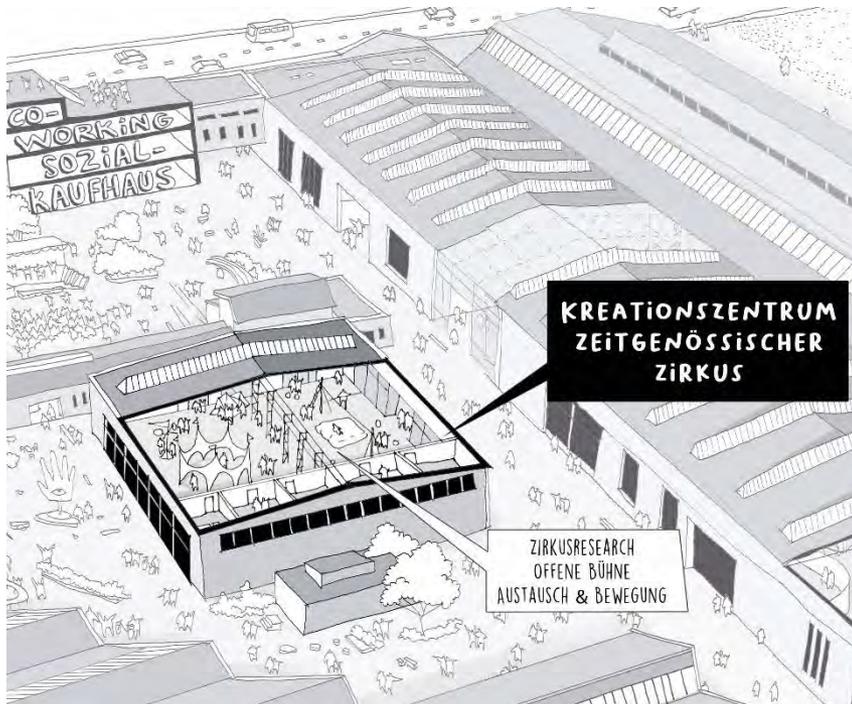
9



- Räume für Büro-/Ateliergemeinschaften aus Kreativ- und Sozialwirtschaft in Riegel entlang Dillenburg Str.
- Viel Raum für lokales Handwerk in Halle 58, z.B. mit Werkstätten u. Manufakturen
- Offener Entwicklungsprozess in inhaltlicher Abstimmung mit anderen Kölner Projektansätzen
- Bürohaus Dillenburg Str. 67 – ca. 2.000 m² Nettomietfläche auf 4 Ebenen
- Halle 58 - Vorh. Hallenstruktur für Werkstätten nutzen, ca. 3.500 m² eingeschossige Nettomietfläche
- Verantwortlich: Montag Stiftung Urbane Räume, Entwicklung mit 30% Eigenkapital u. 70% Fremdmitteln.
- Ziel: Gewerbliche Vermietung über gemeinnützige Projektgesellschaft (gGmbH der Montag Stiftung Urbane Räume) an Kleinunternehmen zu leistbaren Mieten. Überschüsse aus Vermietung fließen, gemäß dem Initialkapital-Prinzip in voller Höhe zurück in den Stadtteil
- Stadtteilbezug: Entwicklung des Nutzungsprogramms zusammen mit Kalker*innen und lokalen Betrieben. Plattform für alle, die selbstständig etwas aufbauen und ausprobieren wollen und Ideen, Arbeitsplätze und Engagement in u. für den Stadtteil Kalk einbringen. Neue Bildungs- und Erwerbschancen für Kalker:innen.

Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus

10



- **Stadtteilbezug:** Das Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus wird von lokalen Szeneakteuren und aktiven Künstler:innen aufgebaut und gestaltet und bietet Mitgestaltungs- und kulturelle Teilhabemöglichkeiten für Menschen aus Kalk. Das Zentrum fördert den gesellschaftspolitischen Diskurs im Stadtteil durch Kunstpraxis in Form von Präsentationen, Austausch, abendlichen, offenen Bewegungsateliers, interdisziplinären Kooperationen und einer finanziell niederschweligen Zugänglichkeit.

- Im „Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus“ werden aktuelle Zirkusformen, die Zirkustechniken als künstlerische Ausdrucksformen begreifen, praktiziert.
- In Köln-Kalk entsteht damit ein einmaliger Ort für Kreation und Erprobung neuer Zirkusformate, die reflexive Körperpraxis in den Mittelpunkt stellen.
- Experimentelle Recherche, konzentrierte Kreation, Arbeitspräsentationen, Festivals und Konferenzen der zeitgenössischen Zirkus-Szene.
- Halle 63 -300 m² zweigeschossiger Werksmeisterbereich und 1.300 m² Hallenfläche, davon ein Teil abtrennbar für beheizten Probesaal. Schlichter, heller und großer Hallenraum. Deckenkonstruktion optimal geeignet für Aufhänge- und Abspannpunkte.
- **Verantwortlich:** Projektentwicklung + Umsetzung durch gGmbH der Montag Stiftung. Partnerschaftliche Finanzierung durch Montag Stiftung Urbane Räume / Stadt Köln unter Nutzung von Zuschüssen oder Städtebauförderung in Höhe von ca. 70%.
- **Ziel:** Neu zu gründende, gemeinnützige Rechtsform für Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus wird Anker-Mieterin bei der gGmbH Projektgesellschaft der Montag Stiftung. Deckungsbeiträge für Raumnutzung nur kostendeckend > dauerhaft niedrige Raumkosten für gemeinnützige Organisation(en)

Modellprojekt Inklusives Atelier- u. Kunsthaus Kalk

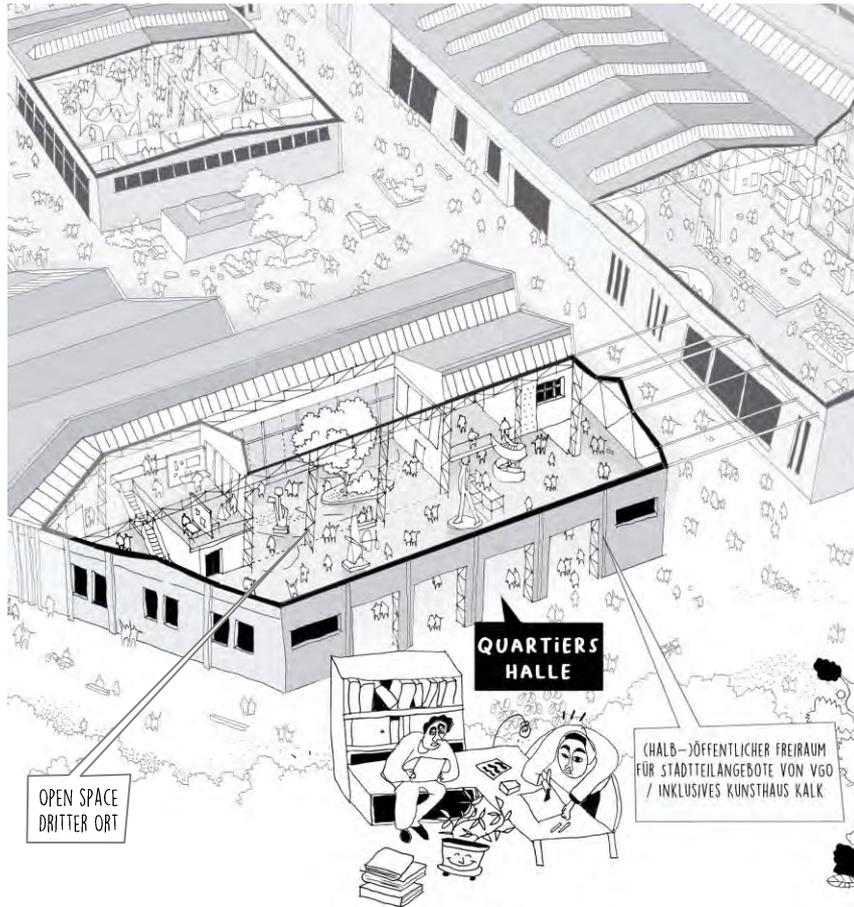
11



- **Inklusives Atelier- und Kunsthaus als Modellprojekt im gemeinwohlorientierten Quartier Osthof Hallen Kalk**
- **Produktionsstätte mit Ateliers, Open Space und Werkstätten und einer eigenen Akademie als Bildungsort für Künstler*innen „mit“ und „ohne“ Beeinträchtigung**
- **Halle 60 / Südtrakt – 2.850 m² Sheddachhalle, davon ein Teil zweigeschossig ausgebaut. Sehr gute Eignung für den Einbau von Ateliers, Werkstätten, Ausstellungs- und Gemeinschaftsräumen. Angestrebt werden hoher Anteil recycelter u. natürlicher Baustoffe sowie ein nachhaltiges Energiekonzept.**
- **Verantwortlich:** Projektentwicklung + Umsetzung durch gGmbH der Montag Stiftung. Partnerschaftliche Finanzierung durch Montag Stiftung Urbane Räume / Stadt Köln unter Nutzung von Zuschüssen oder Städtebauförderung in Höhe von ca. 70%.
- **Ziel:** Neu zu gründende, gemeinnützige Rechtsform für Inklusives Atelier- und Kunsthaus Kalk wird Mieterin bei der gGmbH Projektgesellschaft der Montag Stiftung. Deckungsbeiträge für Raumnutzung nur kostendeckend > dauerhaft niedrige Raumkosten für gemeinnützige Organisation(en)
- **Stadtteilbezug:** Offene Lernräume und eine inklusiv betriebene Kantine öffnen das Kunsthaus für die Nachbarschaft / das Quartier. Gemeinsame Nutzung der angrenzenden offenen Veedels-Halle (H 60- Nord) ermöglicht vielfältige Synergien zusammen mit anderen sozio-kulturellen Akteuren aus Kalk.

Quartiershalle Kalk: „Türöffner in den Stadtteil“

12



- Der Nordteil der Halle 6o mit seinem Außenraum wird zum Entree des Stadtteils zum Osthof mit den Elementen einer Halle, eines überdachten Freiraums und eines öffentlichen Außenraums. Konkretisierung in einem offenen Entwicklungsprozess unter Berücksichtigung weiterer Nutzungsmöglichkeiten.
- Halle 6o / Nordtrakt- ca. 1.600 m² eingeschossige Oberlichthalle wird einfach und unaufwändig ausgebaut. Der große Hallencharakter bleibt mit einem Zwischenklima bestehen, nur kleine Einheiten erhalten Innenraumklima. Durch Öffnungen entsteht ein überdachter halböffentlicher Außenraum, der nachts abschließbar wird. Daran schließt ein öffentlicher Außenraum als Link zwischen Stadtteil und Osthof an.
- **Verantwortlich:** Projektentwicklung + Umsetzung durch gGmbH der Montag Stiftung. Finanzierung durch Eigenanteil der Stadt Köln unter Nutzung von Städtebaufördermitteln o.ä.
- **Ziel:** gGmbH der Montag Stiftung übernimmt Immobilien-Verwaltung. Kunsthaus Kalk und VGO-Mitglieder koordinieren und kuratieren die Gemeinwohlaktivitäten in der Quartiershalle und verantworten Sicherung der Deckungsbeiträge für den Betrieb.
- **Stadtteilbezug:** VGO-Mitglieder und Atelier- und Kunsthaus Kalk binden den Stadtteil aktiv in die Nutzung von Halle und überdachtem Freiraum ein und schaffen so einen offenen, soziokulturellen Möglichkeitsraum als Community-Plattform im Osthof.

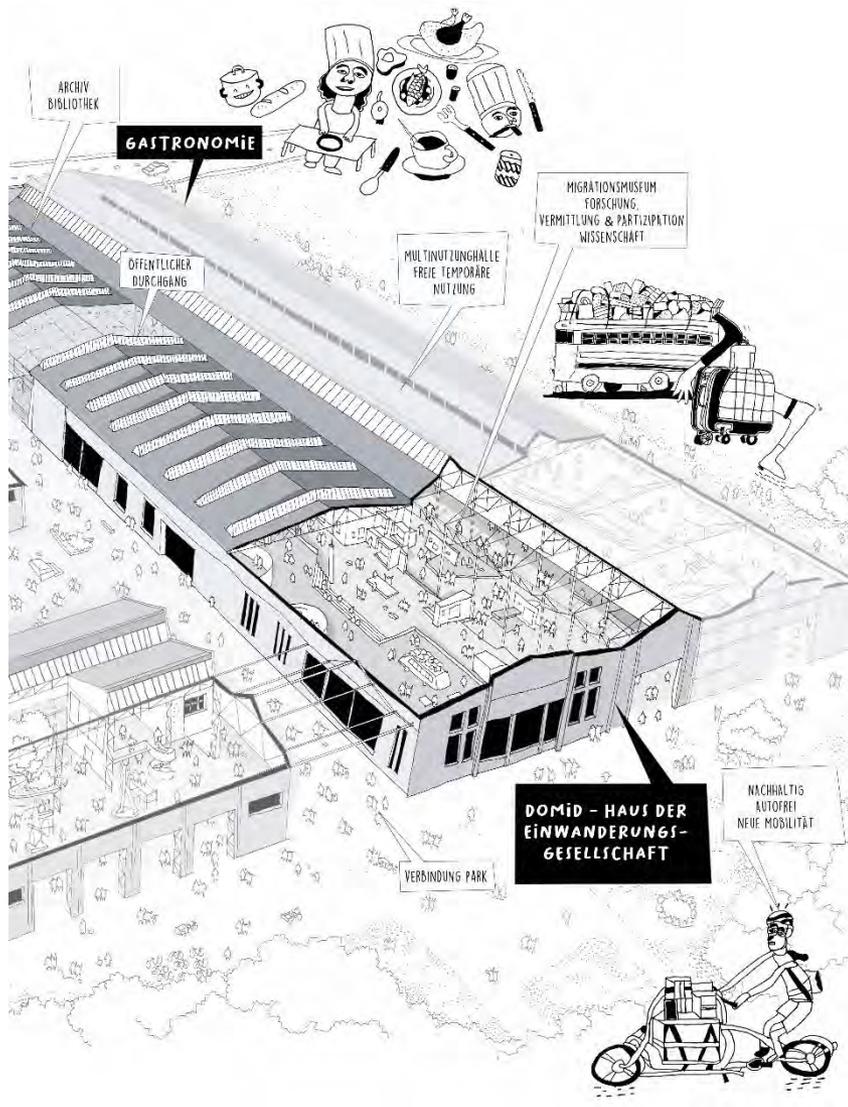
Projekte der assoziierten Partner mit der Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO)

- **AbenteuerHallenKalk (AHK)**
- **Dokumentationszentrum und Museum über die
Migration in Deutschland gGmbH (DOMiD)**

„Haus der Einwanderungsgesellschaft“

14

von Bund, Land NRW und Stadt Köln gefördertes Migrationsmuseum

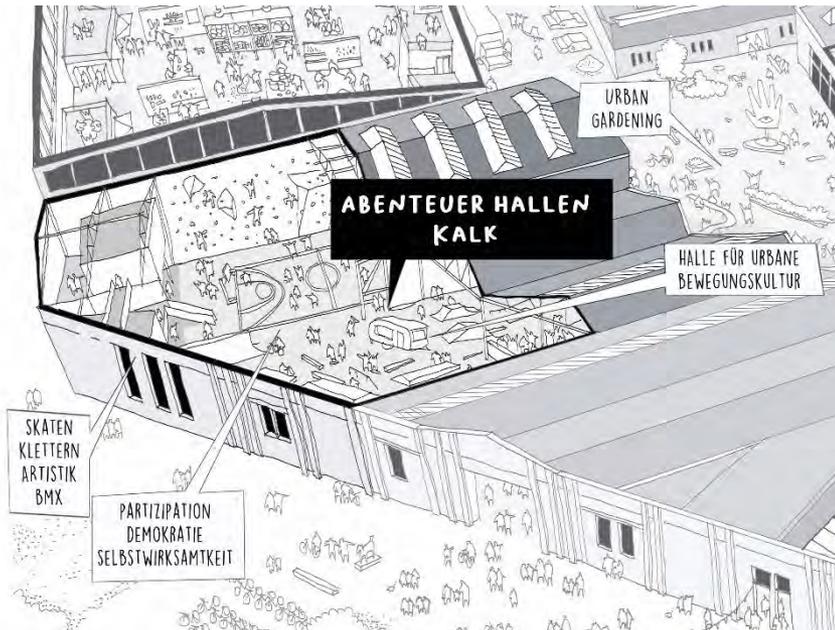


- Dauer- und Wechselausstellungen rund um die Migrationsgesellschaft mit ca. 190.000 Besucher:innen pro Jahr
- Kultur-, Begegnungs- und Bildungsstätte für Austausch und Perspektivwechsel
- Räume für Workshops und Partizipation aus dem und in den Stadtteil
- Forschung & Wissenschaft: bundesweit größte Sammlung zur Migrationsgeschichte
- Halle 70 – ca. 10.000 m² Grundfläche, DOMiDs Bauvorhaben orientiert sich an den hohen Standards für moderne Museumsbauten, u.a. in Bezug auf Sicherheit, Statik, Barrierefreiheit und den Zielen für „Grüne Museen“.
- Verantwortlich: DOMiD gGmbH als assoziierte Partnerin der VGO. Die Investitionskosten von rund 45 Mio. Euro sind durch Mittel von Bund und Land NRW gedeckt.
- Stadtteilbezug: Die ehemalige Fertigungshalle 70 ist selbst Zeitzeugnis von Arbeitsmigration, durch Beibehaltung des Industriecharakters entsteht auch ein Erinnerungsort für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Quartier, in Köln und ganz Deutschland. Räumliche Durchlässigkeit über Fenster und direkte Durch-/ Zugänge zu den gemeinwohlorientierten Bausteinen im Osthof.

AbenteuerHallenKalk (AHK):

15

Betreiber: Jugendzentren Köln gGmbH

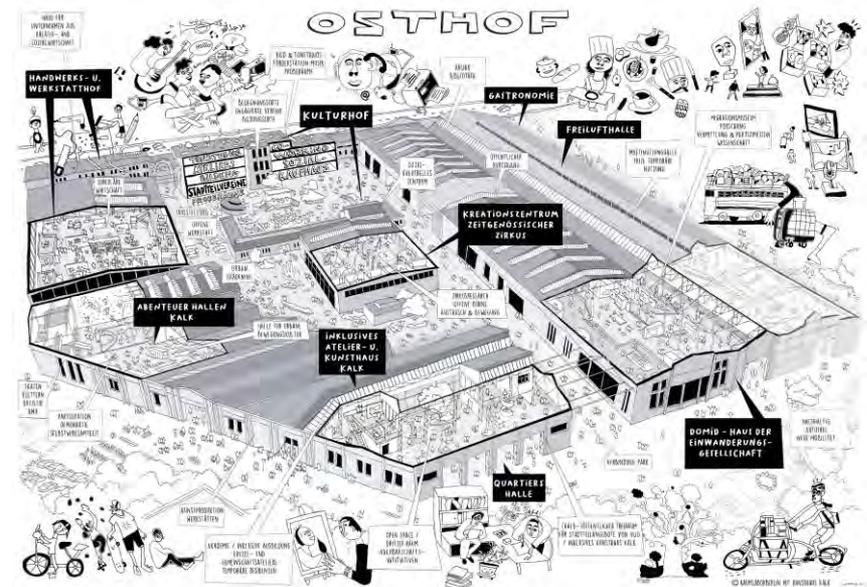


- Die AbenteuerHallenKALK sind eine Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit mit der Spezialisierung auf urbane Jugend- und Bewegungskulturen und Jugendkultur-Events.
- Die AHK sind ein Zuhause für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichsten Lebenslagen und zielen durch ihr vielfältiges Angebot auf Bildung in verschiedenen Bereichen, das soziale Miteinander und die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Besucher:innen, ab. Offenheit, Freiwilligkeit, Mitbestimmung, Lebensweltorientierung, Rauman eignung und ein breites Verständnis von Inklusion sind die grundlegenden Prinzipien, die sich in allen Angeboten wiederfinden.
- **Verantwortung:** Jugendzentrum Köln gGmbH als assoziierte Partnerin der VGO in der Projektentwicklung und bei Gemeinschaftsaufgaben.

- **Bau:** Gefördert durch das Landesprogramm Soziale Stadt NRW, 2005 fertig gestellt. Mit einer Bausumme von ca. 5 Mio. € wurde eine barrierefreie Jugendeinrichtung gebaut. Nachhaltiges Bauen durch Photovoltaik, Regenwasserrückgewinnung und ein intelligentes Energiemanagement.
- **Stadtteilbezug:** Niedrigschwellige, aktivierende Projekte sprechen Kinder und Jugendliche des Stadtteils an. Niedrigschwellige Zugänge ermöglichen dieser Zielgruppe die Teilhabe an Angeboten aus den Bereichen Klettern, Artistik, Trial, BMX, Skateboard und Scooter.
- **Projektfakten:** ca. 3.200 m² Nutzfläche, 200 Besucher:innen am Tag, 355 Öffnungstage im Jahr mit Programm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Städtebauliches Konzept

(Konkretisierung des städtebaulichen Leitkonzepts von 2019)



- **Weitestgehende Nutzung der Qualitäten des Bestands**
- **Quartiersentwicklung und Öffnung in den Stadtteil Kalk**
- **Öffnung zum Stadtteil nach Norden**
- **Durchgängigkeit durch DOMiD-Halle nach Westen**
- **Öffnung nach Süden mit minimaler Fahrerschließung über Dillenburger Straße**
- **Alle Freiflächen im Hof als öffentliche und frei zugängliche Aufenthaltsorte (inklusive Barrierefreiheit, Mobilitätskonzept und Sicherung gegen Vandalismus)**

Gesamtentwicklung durch die VGO in Kooperation mit der Stadt Köln

Gemeinsames Ziel von Stadt und VGO ist es, langfristig wirkende Grundlagen für eine stabile, gemeinwohlorientierte Gesamtentwicklung im Osthof zu erreichen. Die VGO macht hierzu folgende Vorschläge auf drei Ebenen, die sowohl VGO-intern als auch zwischen Stadt und VGO zum Orientierungs- und Konkretisierungsrahmen werden:

- **Bodenmodell**
- **Projektentwicklungsmodell**
- **Trägermodell**

Verantwortungsgemeinschaft Osthof Hallen und Akteure



Akteursnamen mit * = Assoziierte Partnerinnen der VGO

Bodenmodell-Optionen erfordern Realteilung

19

Zwei Bodenmodelle sind möglich:

Modell A

- **Stadt verkauft an trias**
- **trias vergibt Einzel-Erbbaurechte unter Berücksichtigung öffentlicher Räume**
- **trias sichert über Einzel-Erbbaurechte dauerhaft gemeinwohlorientierte Gesamtentwicklung**

Modell B

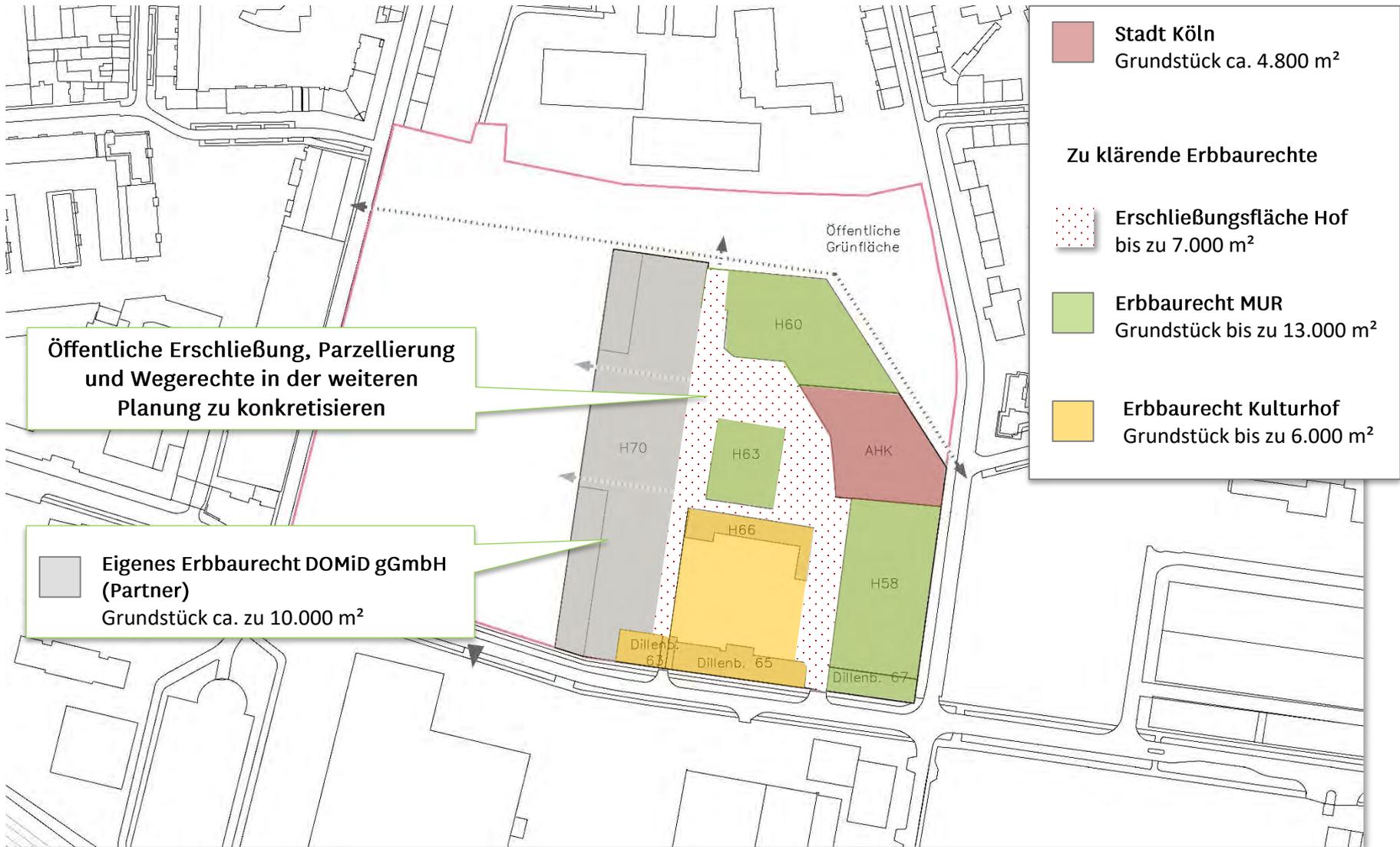
- **Stadt vergibt direkt Einzel-Erbbaurechte unter Berücksichtigung öffentlicher Räume**
- **dauerhafte Sicherung einer gemeinwohlorientierten Gesamtentwicklung, zum Beispiel durch VGO**

Wirksamkeit einer großen, gemeinnützigen Entwicklung für den Stadtteil basiert auf einer Vielzahl eigenständiger Akteure und ihrer verbindlichen Kooperation:

- **Akteure haben unterschiedliche, aber aufeinander abgestimmte Konzepte und Nutzungsbausteine**
- **Für jeden Akteur müssen unterschiedliche Finanzierungsarten möglich sein**

FAZIT: Realteilung ist notwendige Vorbedingung für das Gelingen der Gesamtentwicklung Osthof Hallen Kalk

Vorschlag zur Realteilung



Projektentwicklungsmodell

bis zur vollständigen baulichen Realisierung in Form von...

- **...einer detaillierten Kooperationsvereinbarung zwischen den VGO-Mitgliedern zu beispielweise gemeinsamen Verfahrensregelungen bei Entscheidungen.**
- **...einer Kooperationsvereinbarung der VGO-Mitglieder mit der Stadt.**

Verkehrs-, Energie + Infrastruktur-, Klimaschutz- und Freiflächenkonzept

Erster Vorschlag für in der frühen Andienungsphase erforderlichen Studien, Gutachten u. Konzepte für die gemeinsame Osthof-Entwicklung

Klimaschutz-, Energie- und Versorgungskonzept	ca. 40 Tsd. Euro
Freiraumkonzept / Landschaftsarchitektur	ca. 20 Tsd. Euro
Mobilitäts- und Verkehrskonzept Osthof	ca. 40 Tsd. Euro
Strategie für Umgang m. Altlasten u. Kampfmitteln	ca. 25 Tsd. Euro
Beratung Baurecht + Grundstücksteilung	Ca. 25 Tsd. Euro
Gesamtsumme	150 Tsd. Euro

- Erarbeitung eines integrierten Verkehrs-, Energie- und Infrastrukturkonzepts in der Andienungsphase durch die VGO
- Geschätzte Kosten für Konzepte i.H. v. 150 Tsd. Euro werden durch die VGO anteilig und durch die Stadt übernommen
- In diesem Rahmen Klärung, ob notwendige Erschließungsflächen ausparzelliert werden (eigenes Grundstück) oder ob entsprechende Rechte o. Baulasten vereinbart werden
- Basis für die Schließung der Grundstücksverträge (im Innen- und Außenverhältnis) der VGO
- Beteiligung der Stadt an den Gesamtkosten (bis hin zur Übernahme der gesamten Erschließungskosten Osthof) ist wünschenswert

für die Gemeinschaftsaufgaben der VGO im Betrieb:

- **Verbindliche Kooperationsvereinbarungen oder rechtliche Organisation (bspw. Verein) zwischen den VGO-Mitgliedern**
- **VGO übernimmt Verantwortung für Freiraum und Gemeinschaftsaktivitäten (Partner der „Quartiersrendite“)**
- **Die Verpflichtung zur Kooperation wird in den einzelnen Erbbaurechtsverträgen dokumentiert**
- **Nutzungs- und Bodenrecht für die Erschließungs- und die Hoffläche sind im weiteren Prozess zu klären.**

VGO-Gemeinschaftsaufgaben im Trägermodell

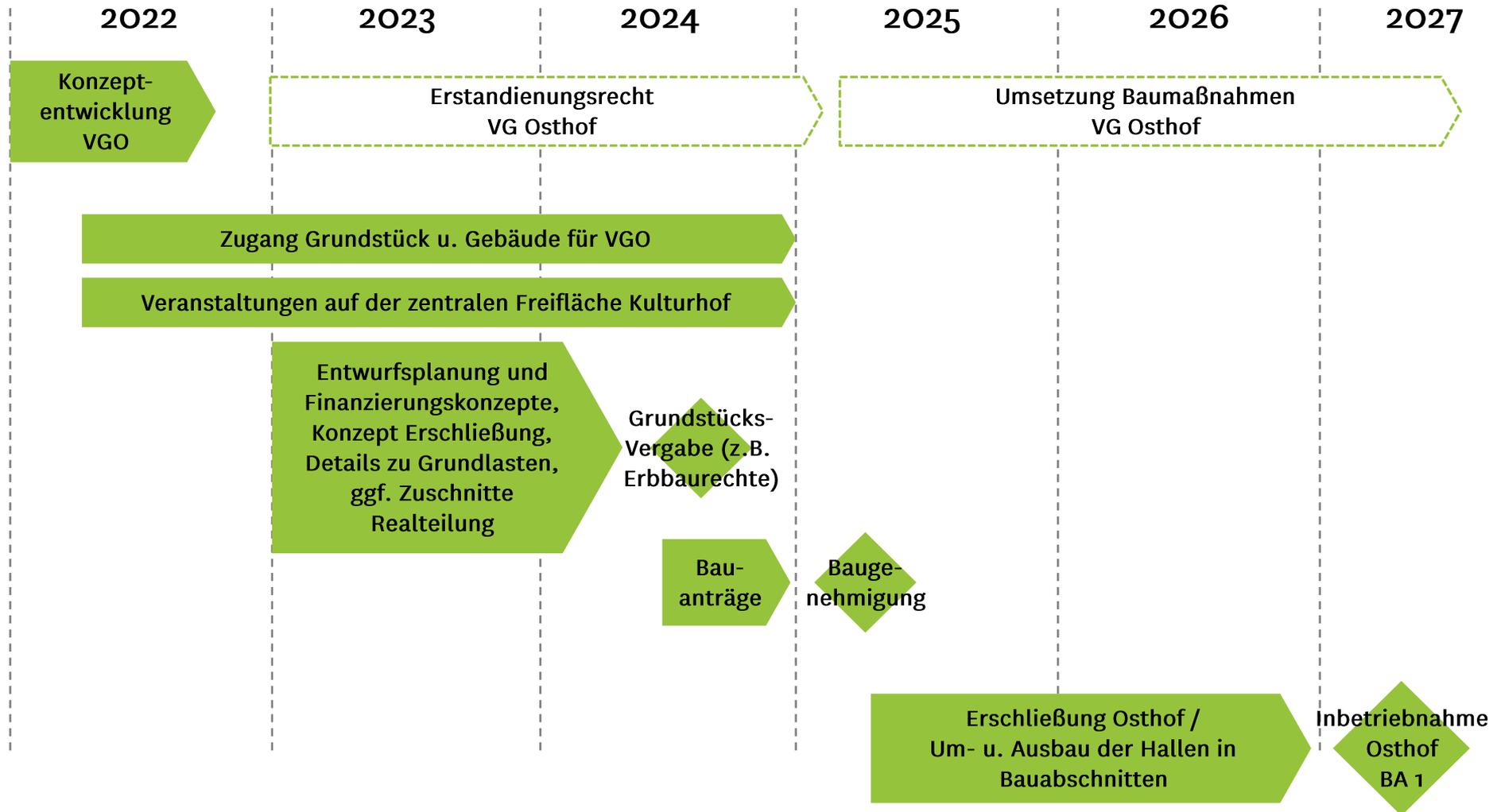
- **VGO: Kooperation und Abstimmung zur dauerhaften Absicherung des Gesamtkonzepts**
- **VGO: Verantwortung für Gemeinschaftsflächen im Hof**
- **VGO: Kuratierung und Programmierung Veedelshalle plus**
- **VGO: Durchführung von Gemeinschaftsformaten und -projekten**

- **Stadt: Nutzung und Pflege Verkehrs- und öffentliche Flächen**

Wesentliche Punkte zur Abstimmung mit dem Verwaltungsvorstand (VV) Köln

- (1) positive Positionierung des VV zum vorliegenden Rahmenkonzept der VGO, verbunden mit einem Auftrag an Verwaltung und VGO mit dem Ziel einer Erstandienung über 2 - 3 Jahre durch Liegenschaftsausschuss an VGO bis spätestens Ende 2022**
- (2) zügige Einrichtung des Lenkungskreises aus Stadt (insbesondere Stadtentwicklung, Planung, Kultur, Liegenschaften), VGO-Partnern und Expert:innen (externe Moderation) zur gemeinsamen Vorbereitung der Erstandienung**
- (3) Zugang zu Grundstück und Gebäuden für alle VGO-Partner ab Juli 2022 (Voraussetzung für Vorbereitung der Erstandienung)**
- (4) Ermöglichung kultureller und quartiersbezogener Veranstaltungen auf der zentralen Freifläche Kulturhof (ab Sommer)**
- (5) Aushändigung aller Infos zum technischen Untersuchungsstand des Liegenschaftsamtes plus Erläuterungsgespräch mit Liegenschaftsamt und Gutachter:innen (Sommer/Herbst 2022)**

Zeitschiene für Entwicklung des Osthofes: Im Erst- andienungszeitraum erfolgt die Detail-Konzeption



Entwicklungsperspektiven Osthof Hallen Kalk der Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO)

Stand 09. August 2022

KONTAKT

kontakt@vgo-hallenkalk.de

**© Verantwortungsgemeinschaft Osthof und assoziierte Partner
Kulturhof Kalk e.V. (mit „Initiative ergreifen“), KUNSTHAUS KALK (KUBIST e.V. in Kooperation mit
raumlaborberlin), Montag Stiftung Urbane Räume gAG, Stiftung trias, Kurationszentrum
Zeitgenössischer Zirkus und die assoziierten Partner: AbenteuerHallenKALK und DOMiD gGmbH**

© Zeichnung Osthof: raumlaborberlin mit Kunsthaus Kalk